

Liebe Freundinnen und Freunde!

Was bedeutet es, hier zu sitzen und was hat Zen damit zu tun?

Ich könnte sagen, Sitzen ist ein natürlicher Vorgang, welchen Einfluss sollte da Zen ausüben. Das Sitzen im Zen heißt Zazen, (Sitzen in Versunkenheit). Zunächst ist jeder, der mitmacht, ein Mensch, der ein Motiv für seine Teilnahme am Zazen mitbringt. Meistens ist es so, dass eine tiefe Sehnsucht die treibende Kraft ist.

Zen ist über viele Jahrhunderte lebendig und beinhaltet viele Erfahrungen. Alle Erfahrungen haben mit der Erleuchtung des Buddha zu tun. Ohne zu wissen, was es ist, haben wir Vertrauen zu dem Weg, den Zen uns gehen lässt.

Das Vertrauen bezieht sich nicht nur auf Zen, sondern auch auf den Meister oder Lehrer. Diese Menschen müssen Erfahrene des Weges sein. Der Weg führt ins Unbekannte des eigenen Wesens. Der Zenschüler hat den Weg selbst zu gehen.

Der erste Teil der Übung des Weges liegt darin, alles, was daran hindert, sich auf den Weg zu machen, los zu werden. Darin liegt Selbsterkenntnis. Sie zeigt, dass Leid und Not daraus resultieren, dass das Ich mit seinem Egobewusstsein sich falsch einschätzt. Das Ego hält sich für das lebensspendende, entscheidende und tragende Bewusstsein. In dieser stillen Erfahrung, wird der Übende erlöst von Ich-Bindungen und tritt in eine Entwicklungserfahrung ein. Sie wird nicht vom Ego gesteuert. Das Ego hat seinen Einfluss völlig verloren und das Leben selbst tritt in Erscheinung.

Das Sterben spielt eine Rolle. Hier kommt der Schüler ohne Begleitung nicht zurecht. Dafür ist der Lehrer oder Meister da. Der Weg führt ins Nichtwissen.

Hinter allem steht das Ziel, befreit zu sein von dem, was nicht zum Ursprung des Lebens gehört. Kein Fremdes, kein Falsches stört nun mehr das Leben. Der Körper verliert Behinderung und manche Krankheit. Es ist wahrhaftige Religiosität. Das Göttliche allein lebt.

Gemeinsam mit befreundeten Menschen bin ich auf diesem Weg. Wir sind für alle da, die in unseren Kreis eintreten möchten. Jeder möge sich auf die Ernsthaftigkeit von Leben und Tod einlassen. Gibt es etwas, was höheren Rang haben kann? Wir sind es selbst.

Unser Abendruf lautet:

Das eine möchte ich euch allen ans Herz legen,
Leben und Tod sind eine ernste Sache.
Schnell vergehen alle Dinge.
Seid immer wach, niemals achtlos, niemals nachlässig.

Es grüßt im Namen aller, die mit mir auf dem Weg sind

Klaus